

A portrait of Bärbel Bas, a woman with blonde hair, wearing a dark blue quilted jacket over a light pink shirt. She is smiling and looking towards the camera. The background is a blurred indoor setting.

BASis Info 9/2019

Neues von der Duisburger SPD-Bundestagsabgeordneten Bärbel Bas

Foto: photothek

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Grundrente ist beschlossen. All diejenigen, die trotz langer Arbeit nur eine kleine Rente haben, bekommen mehr Geld. Und das, ohne dass sie dafür zum Amt müssen. Das ist ein Erfolg für die SPD und für die Menschen im Land.

Neben der Grundrente war die Abschaffung des Solidaritätszuschlages letzte Woche ein wichtiges Thema. Auch hier haben wir uns durchgesetzt: 90 Prozent der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler werden entlastet. Die reichsten 10 Prozent zahlen ihn aber weiter. Das war uns wichtig, es musste gegen die Union erkämpft werden. Ich bin immer noch sprachlos, mit welcher Vehemenz diejenigen, die unbedingt eine Bedürfnisprüfung bei der Grundrente haben wollten, gleichzeitig die Abschaffung des Solis für die Reichsten gefordert haben. Damit sind die nicht durchgekommen.

Wir wollen zu mehr Zusammenhalt unserer Gesellschaft beitragen. Wir haben bei der Grundrente und beim Soli gezeigt, dass wir in der Großen Koalition durchaus etwas bewegen können.

Solche konkreten Verbesserungen für die Men-

schen in Duisburg habe ich mir von der Großen Koalition erhofft. Vieles haben wir auch erreicht in den letzten zwei Jahren: Mehr Geld für unsere Kitas und Schulen. Einen Kohleausstieg im breiten Konsens und mit Unterstützung des Strukturwandels bei uns. Einen Sozialen Arbeitsmarkt, der Langzeitarbeitslosen eine neue Perspektive gibt. Das ging nur mit der SPD.

Einiges steht noch auf unserer Tagesordnung: Unsere Kommunen brauchen z. B. eine Altschuldenregelung. Olaf Scholz hat sich dazu für die Bundesregierung bereit erklärt. Damit gibt es eine echte Chance dafür, hochverschuldeten Kommunen wie Duisburg konkret zu helfen.

Die Bundesregierung hat mittlerweile Ihre Halbbilanz vorgestellt. Diese Halbbilanz listet auf, was wir umgesetzt haben und welche Vereinbarungen aus dem Koalitionsvertrag noch offen sind. Diese Bilanz müssen wir als SPD nun bewerten. Für die Menschen - gerade auch bei uns in Duisburg - ist es gut, dass die SPD regiert. Das haben wir letzte Woche deutlich gemacht. Das muss für mich auch Teil unserer Bewertung sein.

Herzliche Grüße
Bärbel Bas



Die Grundrente kommt

Viele Menschen haben ihr Leben lang hart gearbeitet und nur eine kleine Rente, weil ihre Löhne niedrig waren. Diese Rentnerinnen und Rentner haben das Land mitaufgebaut, Kinder erzogen, sie verdienen Respekt und Anerkennung. Das muss sich auch in ihrer Rente widerspiegeln.

Die Grundrente - Respekt für Lebensleistung

Darum wird die Rente ab Januar 2021 um einen Zuschlag erhöht, wenn die Versicherten mindestens 35 Jahre Pflichtbeitragszeiten aus Beschäftigung, Kindererziehung und Pflegetätigkeit vorweisen können und die Entgeltpunkte des gesamten Versicherungslebens zwischen 30 und 80 Prozent des Durchschnittsverdienstes liegen. Für diejenigen, die knapp unter 35 Jahre gearbeitet und Beiträge gezahlt haben, wird es einen Übergangsbereich geben.

Insgesamt unterstützt diese Grundrente bis zu 1,5 Millionen Rentnerinnen und Rentner. Davon profitieren werden vor allem Frauen.

Unbürokratische Auszahlung

Der Kompromiss sieht eine unbürokratische Einkommensprüfung mit Freibeträgen vor. Wichtig ist uns: Niemand muss einen Antrag stellen, niemand muss als Bittsteller zum Amt! Eine solche - von der Union geforderte - Bedürftigkeitsprüfung konnten wir verhindern. Wer die nötigen Zeiten erworben hat, dem wird die Grundrente nun automatisch ausgezahlt werden.

Wie sieht das dann konkret aus? Das zeigt dieses Beispiel. Die Friseurin erhält nach 40 Jahren im Be-

ruf über 400 Euro mehr pro Monat. Automatisch und ohne Prüfung. Das ist gerecht.

Entlastung von Betriebsrenten

Gleichzeitig entlasten wir die Betriebsrenten bei den Krankenkassenbeiträgen um insgesamt 1,2 Milliarden Euro jährlich. Aktuell gilt ab einer Freigrenze in Höhe von 155,75 Euro der volle Krankenkassenbeitrag. Die geltende Freigrenze wird ab 2020 in einen dynamisierten Freibetrag in Höhe von anfangs 159,25 Euro monatlich umgewandelt. Mindestens 60 Prozent der Betriebsrentnerinnen und -rentner zahlen damit de facto maximal den halben Beitragssatz, die übrigen 40 Prozent werden spürbar entlastet.

Dafür haben wir viele Jahre gekämpft, jetzt hat auch hier die Union endlich zugestimmt.





Stahl hat Zukunft

Weltpremiere in Duisburg: Als erstes Unternehmen weltweit hat Thyssen-Krupp erfolgreich Kohlenstaub durch Wasserstoff bei der Stahlproduktion ersetzt. Das ist ein wichtiger Schritt zur Stahlproduktion der Zukunft.

Bisher ist das Werk von Thyssen-Krupp in Duisburg die Industrieanlage mit den höchsten Kohlendioxid-Emissionen in Deutschland. Durch den Einsatz von Kohlenstaub im Hochofen wurde klima-



schädliches Kohlendioxid in die Luft freigesetzt. Dieser Kohlenstaub wird nun durch Wasserstoff ersetzt, freigesetzt wird nur mehr Wasserdampf. Insgesamt können mit diesem Verfahren bis zu 20 Prozent des ausgestoßenen Kohlendioxids vermieden werden.

Ziel von Thyssen-Krupp ist es, die Stahlproduktion bis 2050 klimaneutral zu machen. Dieses neue Verfahren ist ein wichtiger Schritt dafür, der auch durch öffentliche Förderung möglich wurde. Ich freue mich, dass Thyssen-Krupp dieses Verfahren hier in Duisburg zum ersten mal installiert hat. Das ist ein wichtiges Signal für den Standort.

Stahl hat in Duisburg Zukunft. Das Geld, das in das neue Verfahren investiert wurde, ist gut angelegtes Geld. Wir brauchen solche Investitionen, um unser Klima zu schützen und unsere Industrie und damit viele Arbeitsplätze zu erhalten.

Wir trauern um Josef Krings

Vor einer Woche ist unser Alt-Oberbürgermeister Josef Krings von uns gegangen. Er war für mich viele Jahre ein wichtiger Wegbegleiter meiner politischen Arbeit. Ich habe gerne mit ihm diskutiert und seine Ansichten geschätzt.

Er war ein Sozialdemokrat, der unsere Stadt viele Jahre geprägt hat. Er war überregional geschätzt und anerkannt. Ein Vorbild für viele von uns. Josef Krings wird uns fehlen.

Die Trauerfeier findet am Samstag, den 23. November 2019 um 15:00 Uhr in der Salvatorkirche statt.





Mein Tagebuch

Die langen Plenumszeiten am Donnerstag einer Sitzungswoche werden immer wieder in Frage gestellt. Meistens geht es darum, ob Anträge genug Aufmerksamkeit bekommen, wenn sie nach Mitternacht beraten werden.

Vor zwei Wochen stand die Arbeitsbelastung von uns Abgeordneten im Mittelpunkt. An einem Sitzungstag sind zwei Abgeordnete im Sitzungssaal zusammengebrochen. Was im Einzelnen der Grund war, weiß ich nicht. Ich bin aber froh, dass es beiden wieder gut geht.

Diskutiert wurde, warum wir im Plenarsaal kein Wasser trinken dürfen. Fehlendes Wasser ist aber nicht unser Problem. Vor dem Plenarsaal sind schon lange Wasserspender aufgestellt. Alle Abgeordneten können kurz aus dem Saal gehen und Wasser trinken. Schwierig ist es für uns Abgeordnete aber durchaus, notwendige Pausen an einem Sitzungstag zu machen. Das sehe ich auch an meinem Terminkalender.

Wir diskutieren immer wieder darüber, wie wir lange Plenumszeiten vermeiden können. Letztendlich müssen und wollen wir aber alle Anträge beraten, möglichst viele mit Debatte. Die Praxis, Reden zu Protokoll zu geben, wird ja auch immer wieder kritisiert. Im Dezember wird es schon am Mittwoch Antragsberatungen geben. Ich bin gespannt, wie sich das bewährt.

Bis zum nächsten Mal, ich freu mich drauf!

Aus meinem Kalender

18. bis 22. November 2019

Wanderausstellung des Deutschen Bundestages in der Gesamtschule Globus am Dellplatz.

19. November 2019

Parteitag der SPD Duisburg

20. November 2019

Diskussion mit Senioren der IG Metall

1. Dezember 2019

Adventskaffee der AWO Rumeln-Kaldenhausen

14. Dezember 2019

Um 19.00 Uhr findet das Winterkonzert für Frieden und Vielfalt in der Aula des Krupp-Gymnasiums in Rheinhausen statt. Ich unterstütze das Konzert als Schirmherrin. Der Eintritt ist frei, um Anmeldung unter <https://www.du-bist-rheinhausen.de/winterkonzert/> wird gebeten.

Impressum und Kontakt

V.i.S.d.P.:

Bärbel Bas, MdB

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel.: 030/227-75607, Fax: 030/227-76607

baerbel.bas@bundestag.de, www.baerbelbas.de

Meine Datenschutzerklärung finden Sie hier: <https://www.baerbelbas.de/kontakt/datenschutz.html>.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr bekommen möchten, können Sie sich hier jederzeit abmelden: <https://www.baerbelbas.de/medien/newsletter-abo.html>

Neues zum Schluss